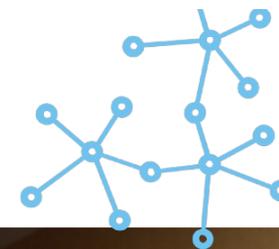


Tätigkeitsbericht 2018



Jubiläumsjahr im
Klimabündnis Tirol

Grenzüberschreitendes Klimaschutz-Netzwerk



”

Gemeinsam für unser Klima.

Schon Anfang der 90er Jahre haben Klimaschutz-Pionierinnen und -Pioniere erkannt, dass der Klimawandel keine Landesgrenzen kennt, sondern immer in einem globalen Kontext gesehen werden muss. Der Regenwald und dessen Zerstörung wurde damals zum negativen Symbol der Globalisierung und für viele zum Motor für den Wunsch eines grundlegenden Wandels in der Gesellschaft.

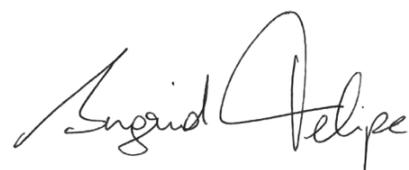
Aus dieser Bewegung entstand das Klimabündnis. Die Idee war – und ist bis heute – einzigartig: Eine Partnerschaft zwischen indigenen Menschen, die sich zur Organisation FOIRN zusammengeschlossen haben, am Rio Negro in Brasilien und vielen Gemeinden in Europa. Durch diese Partnerschaft

konnten bisher nicht nur Regenwald-Gebiete, die eineinhalbmal so groß sind wie Österreich, für die indigene Bevölkerung sichergestellt werden. Das starke Netzwerk setzt sich auch für ökologisch-soziale Belange ein.

Ein Glücksfall, dass sich das Land Tirol vor 20 Jahren für die Gründung eines Tiroler Klimabündnis-Vereins aussprach. Seither ist viel passiert. 76 Gemeinden haben sich der Partnerschaft mit dem Rio Negro angeschlossen. 14 Betriebe und 33 Schulen machen sich für lokalen Klimaschutz stark. Zahlreiche Projekte werden vom Team des Klimabündnis Tirol betreut, um vor allem in den Tiroler Gemeinden Bewusstsein für einen klimafreundlichen Lebensstil zu schaffen: aktive Mobilität, nachhaltige Veranstaltungen, faire Beschaffung, gesunde Böden.

Wir haben schon viel geschafft, aber es bleibt noch mehr zu tun, lasst uns daran entschlossen weiterarbeiten: Wir wollen eine lebenswerte Zukunft, in Tirol und weltweit.

Ihre Obfrau
Ingrid Felipe

 ”



Der Vorstand von Klimabündnis Tirol (von links) LR^m Cornelia Hagele, Bgm. Anton Steiner, LHStv^m Ingrid Felipe mit Geschäftsführer André Stigger

Vom Team:

2018 war ein aufregendes Jahr. Nicht nur neue Projekte – wie PRO-BYKE oder die ÖKO FAIR haben uns beschäftigt, sondern auch ein interner Entwicklungsprozess: Wo will das Klimabündnis Tirol hin? Wie wollen wir zusammenarbeiten? Was sind unsere Schwerpunkte? Gemeinsam finden wir Antworten!



Jubiläum Radeln im Alltag
Teamwork **verbinden**
gemeinsam **Klimaforum** nachhaltig feiern
Partnerschaft **Change-Agents**

Titelfoto: Ausschnitt Imagefilm „20 Jahre Klimabündnis Tirol“, Patrick Centurioni

Herausgegeben von Klimabündnis Tirol, Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck, 0512/583558, tirol@klimabuendnis.at. Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführer André Stigger. Grafik: Daniela Waser, Redaktion: Lisa Prazeller, Icons von thenounproject.com lizenziert unter CC BY 3.0: Tree by Grant Taylor, People by Doub.co, Network by Guilhem, Austria by Sergey Demushkinlipi, Speech Bubbles by lipi, Garland by Oksana Latysheva, Task by Yo! Baba, Tree by Creative Mania.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens • Druckerei Pircher Druck GmbH • UW 795 714



Im August wurde das 20-Jahr-Jubiläum im Rahmen der ersten ÖKO FAIR Messe gefeiert.

Größtes Klimaschutz-Netzwerk Tirols

Das Klimabündnis Tirol feierte 2018 sein 20-jähriges Jubiläum.

Das Netzwerk umfasst heute 76 Gemeinden, das Land Tirol, die Diözese Innsbruck, 14 Betriebe und 33 Bildungseinrichtungen, die sich für Klimaschutz stark machen.

Vor 20 Jahren wurde der Grundstein für ein erfolgreiches Kapitel im Klimaschutz gelegt: Das Land Tirol sprach sich für die Gründung eines Tiroler Klimabündnis-Vereins aus. Inzwischen ist das Netzwerk stark gewachsen: 40 % der Tirolerinnen und Tiroler leben in einer Klimabündnis-Gemeinde, viele arbeiten in ei-

nem Klimabündnis-Betrieb oder werden in einer Klimabündnis-Schule unterrichtet. Das gemeinsame Ziel: Durch lokale Klimaschutz-Initiativen soll ein Beitrag für eine gerechtere Welt geleistet werden.

Seit 20 Jahren: Partnerschaft mit Brasilien

Klimabündnis-Gemeinden stehen nicht nur für Klimaschutz vor Ort, sondern setzen sich mit ihrem Mitgliedsbeitrag auch für globalen Klimaschutz ein. Was seinen Ausgang 1990 in Frankfurt nahm, war bald auch in Tirol angekommen: Die Idee einer Partnerschaft zwischen europäischen Städten und Gemeinden und Organisationen von indigenen Menschen in Brasilien. Das Ziel: Der nachhaltige Schutz des Amazonas-Regenwaldes und damit der Kampf gegen die globale Klimakrise.

„Durch die internationale Zusammenarbeit ist es gelungen, eines der größten zusammenhängenden Regenwaldschutzgebiete der Welt zu schaffen – es ist mit fast 135.000 km² so groß wie Österreich und die Slowakei zusammen“, berichtet einer, der von Anfang an dabei war: Johann Kandler lebte selbst über 20 Jahre in Brasilien und ist seit 1993 im Klimabündnis Österreich aktiv.

76 Klimabündnis-Gemeinden in Tirol

Die Stadt Schwaz trat bereits 1991 dem internationalen Klimabündnis bei. Im Tiroler Gründungsjahr 1998 schlossen sich die Gemeinden Lienz, Schwendau, St. Ulrich a.P. und Tux dem Klimabündnis-Netzwerk an. Nach nunmehr 20 Jahren sind bereits 76 Gemeinden von A wie Absam bis Z wie Zöblen Mitglied im Verein. Seit diesem Jahr engagiert sich auch die Diözese Innsbruck mit einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie im Klimabündnis. Auch 33 Schulen in ganz Tirol sind mit von der Partie.

„Von der Idee des Klimabündnis bin ich bis heute überzeugt. Die Stärkung der indigenen Menschen vor Ort ist die beste Form, den Regenwald zu schützen. Letztlich kommt es uns allen zu Gute: Der Regenwald ist die grüne Lunge des Planeten und ein Verbündeter im Klimaschutz“, erzählt ein Mann der ersten Stunde – Bürgermeister Franz Hauser von Schwendau begleitet das Klimabündnis Tirol seit zwei Jahrzehnten.

Nachhaltig wirtschaften ist gefragt

Seit das Klimabündnis Tirol im Jahr 2016 eine Betriebe-Offensive startete, sind auch immer mehr Betriebe mit an Bord – zuletzt die tirol kliniken und das Bezirkskrankenhaus Schwaz. Sie unterziehen sich einem KlimaCheck, bei dem sämtliche Klimaschutz-relevanten Bereiche von Energie über Mobilität bis zur Beschaffung bewertet werden. Anschließend wird mit den Unternehmen ein dreijähriger Aktionsplan ausgearbeitet.



Mit der ÖKO FAIR möchten Klimabündnis, Südwind und CMI aufzeigen, dass die regionale und weltweite Herstellung von Produkten fair, gerecht und nachhaltig gestaltet werden kann und nicht nur wirtschaftlich sinnvoll ist, sondern auch eine unternehmerische Chance bedeutet.

Foto: Congress Messe Innsbruck

Erfolgreiche Messepremiere: ÖKO FAIR

Die erste Nachhaltigkeitsmesse Westösterreichs, die ÖKO FAIR, feierte Ende August 2018 eine erfolgreiche Premiere in Innsbruck.

Die ausstellenden Unternehmen und Initiativen wurden von Klimabündnis Tirol und Südwind Tirol anhand von Zulassungskriterien ausgewählt. Ein authentisch nachhaltiges Angebot war den VeranstalterInnen wichtig.

„Südwind und Klimabündnis haben sich perfekt ergänzt“

Klimabündnis Tirol und Südwind Tirol unterstützten die Congress Messe Innsbruck bei der Auswahl und Akquise der ausstellenden Unternehmen und beim Rahmenprogramm.

Mit 5.000 Besucherinnen und Besuchern und rund 80 zufriedenen AusstellerInnen wurden die Erwartungen für die erste ÖKO FAIR Messe weit übertroffen. Großen Andrang gab es auch beim abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Den Anfang machte das Tiroler Klimaforum von Klimabündnis Tirol (siehe Seite 6).

„Bei der Erstellung und Überprüfung der Zulassungskriterien ergänzen wir uns perfekt: Während Südwind den Fokus auf soziale Kriterien legt, befasst sich das Klimabündnis mit ökologischen Aspekten – zum Beispiel die Regionalität der Produkte, also kurze Transportwege oder deren ressourcenschonende Herstellung, etwa durch die Verwendung von recycelten und recycelbaren Materialien“, so die Klimabündnis-Obfrau Ingrid Felipe.



Visionen für die Zukunft

Der Klimawandel fordert uns heraus, ausgetretene Wege zu verlassen und neue Pfade einzuschlagen. So haben wir uns getraut, das traditionelle Gemeindeforum neu zu denken. Eingebettet in die ÖKO FAIR – die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse – haben wir Menschen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft mit ihren Visionen in den Mittelpunkt gestellt und im Tiroler Klimaforum einen neuen Begegnungsraum eröffnet.

Wie schaffen wir den Systemwandel hin zu einer nachhaltigen Konsum- und Wirtschaftswelt? Wie ist ein gutes Leben für alle möglich? Die spannenden Impulsreferate haben Mut gemacht, haben die Ohnmacht eingedämmt und bei aller Unterschiedlichkeit der Interessen das gemeinsame Ziel geschärft. Das Klimaforum 2018 hat bestätigt, wie kraftvoll ein Netzwerk mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sein kann, wie wichtig es ist, Begegnungsräume zu ermöglichen und wie sehr Erfolgsgeschichten Mut für die Zukunft machen können. Wir sehen uns beim Klimaforum am 30.08.2019!

„Wie ist ein gutes Leben für alle möglich?“

Andrä Stigger
Geschäftsführer Klimabündnis Tirol



Foto: Klimabündnis Tirol/Reuter

Tiroler Klimaforum

Das Tiroler Klimaforum (ehemals Gemeindeforum) wurde im vergangenen Jahr erstmals im Rahmen der ÖKO FAIR Messe durchgeführt.

Am Programm standen Vortragende und ihre Visionen für die Zukunft aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen: Wirtschaft, Gemeindepolitik, Zivilgesellschaft, Kirche. Der Vormittag des Tiroler Klimaforums war speziell an die Zielgruppe der Unternehmen gerichtet. Spannende Vorträge und die Möglichkeit zur Vernetzung stellten „Nachhaltigkeit als Chance für Unternehmen“ ins Zentrum.

Den Nachmittag eröffnete der bekannte Autor Christian Felber, der dem Publikum seine Vision einer Gemeinwohl-Ökonomie näher brachte. Es folgten Blitzlichter aus der Zivilgesellschaft mit Mira Kapfinger von der Initiative „System Change, not Climate Change!“, aus dem kirchlichen Kontext mit Bischof Glettler und von der Gemeindeebene mit dem Bürgermeister von Mals Ulrich Veith.

Mit freundlicher Unterstützung der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie von Land Tirol.



Foto: Klimabündnis Tirol

Stellten beim Tiroler Klimaforum von Land Tirol und Klimabündnis ihre Visionen für eine nachhaltige Zukunft vor: (von links) Bischof Hermann Glettler, Gemeinwohl-Ökonom Christian Felber, Mira Kapfinger von der Initiative „System Change, not Climate Change!“, Klimabündnis-Obfrau LHStv.in Ingrid Felipe, Bürgermeister von Mals Ulrich Veith mit der Moderatorin Ruth Buchauer.



PARTNERSCHAFT

Früchte des Klimabündnis am Rio Negro

Wasu – der große Plan

Ende November 2018 beschloss die Vollversammlung der FOIRN, der Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro, den „Wasu“ (großer Plan) – einen Vorschlag zur territorialen und ökologischen Verwaltung der indigenen Territorien am Rio Negro (PGTA). FOIRN und ISA führten 2018 im Rahmen des vom Klimabündnis finanzierten Projekts zahlreiche Workshops und Versammlungen in den Teilregionen durch, deren Ergebnisse und Vorschläge eingearbeitet wurden.

Der „Wasu“ spielt eine wichtige Rolle bei der zukünftigen Absicherung der indigenen Territorien, deren Anerkennung seit 1998 nicht zuletzt mit der Unterstützung aus Österreich erreicht werden konnte. Im vergangenen Jahr haben die Angriffe gegen indigene Rechte weiter zugenommen. Erst vergangenen November drang ein Hotelboot am mittleren Rio Negro ohne Erlaubnis in indigenes Territorium ein und provozierte einen Konflikt, bei dem ein Einheimischer schwer verletzt wurde. Erst auf Intervention der FOIRN reagierten Polizei und Justiz mit einer Untersuchung.

Delegation in Österreich

Marivelton Barroso, Präsident der FOIRN, und Renato Martelli vom ISA besuchten im Rahmen eines ADA-Projektes im Oktober Gemeinden und Schulen. Durch den Austausch erkannten beide Seiten neue Aspekte globaler Zusammenhänge zwischen hohem Ressourcen- und Energieverbrauch, Regenwaldzerstörung, klimaschädlichen Auswirkungen, ausbeuterischen Verhältnissen, Fluchtbewegungen und zunehmender Gewalt. Es waren aber überwiegend positive Erkenntnisse über alternative und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten, die durch die global Partnerschaft umgesetzt werden können.



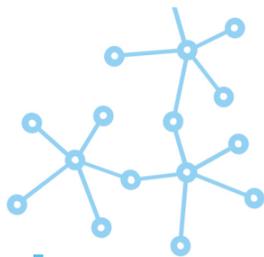
Foto: Klimabündnis Österreich

Erfolge, aber auch die vielerlei Schwierigkeiten, lernte eine Klimabündnis-Delegation bei einem Arbeitsbesuch im Juni kennen. Rainer Handfinger, Bürgermeister von Ober-Grafendorf, Ronald Van Meygaarden vom Klima-Bündnis Europa, Markus Hafner-Auinger, Geschäftsführer, sowie Patricia und Johann Kandler besuchten eine Woche lang Dorfgemeinschaften, um sich mit den indigenen PartnerInnen auszutauschen.



Foto: Klimabündnis Tirol

Marivelton Barroso und Renato Martelli machten während ihrer Delegationsreise durch Österreich im Oktober 2018 auch in Tirol halt.



Unternehmen sind Geschichtenerzähler

Interview mit Franziska Weder



NACHGEFRAGT



Frau Prof. Weder ist Kommunikationswissenschaftlerin und Journalismusforscherin und hat sich auf das Thema Nachhaltigkeitskommunikation spezialisiert. In ihrer Forschung beschäftigt Sie sich mit der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Medien und stellt die Frage: Was macht gute Kommunikation aus? Sie war Gast beim Tiroler Klimaforum 2018.

Foto: Franziska Weder

Frau Prof. Weder, Nachhaltigkeit ist heute in aller Munde – von der Bier- bis zur Autowerbung. Finden Sie diese Entwicklung gut?

Natürlich finde ich es toll, wenn über Nachhaltigkeit gesprochen wird, aber immer öfter erscheint mir die Kommunikation sehr inhaltslos. Das führt auch dazu, dass der Begriff immer mehr verwischt.

Und wie verstehen Sie Nachhaltigkeit?

Ich verstehe es im fast buchstäblichen Sinne, als etwas das „nachhallt“. Jedes Unternehmen muss für sich überlegen, worin die eigene Nachhaltigkeit besteht. Welche Fußspuren hinterlasse ich, was bleibt? Und genau das sollte dann in die Kommunikation einfließen.

Welche Art von Kommunikation funktioniert in unserer heutigen Mediengesellschaft?

Die Rahmenbedingungen für Unternehmenskommunikation haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Es gibt neue Kanäle, wie Social Media und Co., die auch neue Erzählungen fordern: Individuell, authentisch, kreativ – auf diesen Zug müssen wir aufspringen.

Das Misstrauen beim Thema Nachhaltigkeit ist groß. Wo hört authentische Kommunikation für Sie auf – wo fängt Green Washing an?

Diese Grenze wird tatsächlich leider oft überschritten. Authentische Kommunikation muss

ernst gemeint sein und vom ganzen Unternehmen getragen werden. Das funktioniert am einfachsten, wenn Geschichten direkt aus dem Unternehmen erzählt werden. Stichwort: Storytelling. Die Geschichten sind meist schon vorhanden, wir müssen sie nur erkennen und darüber sprechen.

Welche Geschichten meinen Sie?

Das können ganz einfache Dinge sein. Flexible Arbeitszeiten für junge Eltern oder der vegetarische Tag in der Kantine. Die Menschen wollen neue Geschichten, die aus dem Leben gegriffen sind. Nicht noch ein Solarpanel am Dach, das kennen wir schon. Die Nachhaltigkeit kommt dann quasi als Add-on oben drauf.

Ein bekanntes Sprichwort lautet „Tu Gutes und sprich darüber“ – würde es nicht genügen, einfach nur Gutes zu tun?

Finde ich nicht. Ein Unternehmen sollte Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen, dazu gehört auch offen und transparent zu kommunizieren. Im Idealfall bedeutet das dann einen Imagegewinn, sowohl nach außen als auch nach innen.

Drei Schlagwörter für eine gute Nachhaltigkeitskommunikation?

Zuhören, erzählen – und auch einmal gegen den Strom kommunizieren.

KlimaCheck für Unternehmen

Klimabündnis-Betriebe bekennen sich zum nachhaltigen Handeln, dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Die Stärke des Klimabündnis-Programms liegt im umfassenden KlimaCheck des Betriebes, der über den Energiebereich hinaus auch ein besonderes Augenmerk auf die Bereiche Mobilität, Beschaffung, Verpflegung, interne Organisation, Abfall, Kommunikation und soziale Gerechtigkeit legt.



Das Stubaital ist das erste Klimabündnis-Tal Tirols. Es wurde bereits ein gemeindeübergreifender Arbeitskreis gebildet.

Foto: TVB Stubai Tirol/Andre Schönheir

Das erste Klimabündnis-Tal Tirols

Schönberg und Telfes i. St. sind 2018 dem Klimabündnis Tirol beigetreten. Sie vervollständigen damit das Stubaital zum ersten Klimabündnis-Tal Tirols.

Ein Tal im Zeichen der Klimagerechtigkeit: „Mit dem Beitritt zum Klimabündnis Tirol möchten wir ein starkes Zeichen setzen: Die Gemeinden im Stubaital nehmen ihre Verantwortung für eine klimagerechte Welt wahr und schließen sich der Partnerschaft mit den Menschen im Amazonas-Gebiet an“ sagt Schönbergs Bürgermeister und Mitinitiator des Klimabündnis-Tals Hermann Steixner.

Durch die Beteiligung an Klimaschutz-Projekten wie dem Tiroler Fahrradwettbewerb wolle man auch vor Ort einen nachhaltigen Lebensstil fördern. Im Jänner 2019 fand die erste Teamsitzung des Klimabündnis-Arbeitskreises statt.

Weitere neue Gemeinden im Klimabündnis-Netzwerk:

- Gemeinde Eben a.A.
- Gemeinde Prutz
- Gemeinde Mühlbachl
- Gemeinde Tristach
- Gemeinde Münster



Als eine von über 100 Gemeinden feiert Zirl die Europäische Mobilitätswoche

Foto: Marktgemeinde Zirl



Wörgl macht den 1. Platz beim Gemeinde-Wettbewerb „Blühende Straßen“

Foto: Marktgemeinde Wörgl



180 Veranstaltungen werden von GREEN EVENTS TIROL ausgezeichnet

Foto: Burgsommer Hall/Emanuel Käser



Das Reggae-Festival kann durch die Umstellung auf Going Green 43% Restmüll einsparen

Foto: Christopher Espen



Bei der Radparade zur Eröffnung der Rad-WM sind über 500 RadlerInnen mit dabei

Foto: UCI Rad-WM/Hefelisch



198 Workshops mit fast 3.500 Kindern hält das Klimabündnis an den Tiroler Schulen

Foto: VWT



90 Prozent der ÖKO FAIR BesucherInnen geben dem Rahmenprogramm Bestnoten

Foto: CMI



Beim Tiroler Fahrradwettbewerb können wir die Erde 161 Mal umrunden

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner



Über 300 BesucherInnen kommen zum Tiroler Klimaforum „Visionen für die Zukunft“

Foto: CMI



Im Rahmen von DoppelPlus finden rund 300 Energie- und Klimacoachings statt

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner



Aus über 1.400 Zeichnungen wird das Planeten-Bike zum Crazy Bike 2018 gekürt

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner



Die Diözese Innsbruck tritt am 24. Mai dem Klimabündnis Tirol bei

Foto: Diözese Innsbruck



Die Gemeinde Mutters ist nach Prägraten die 2. Bodenbündnis-Gemeinde Tirols

Foto: Klimabündnis Tirol



Das Bezirkskrankenhaus Schwaz wird zum 14. Klimabündnis-Betrieb Tirols

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner



Seit 2018 waren in Tirols Gemeinden über 150 Pedibus-Gruppen unterwegs

Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner



Foto: Klimabündnis Tirol

Besonders engagierte Bildungseinrichtungen können sich dem Klimabündnis anschließen und damit ein Zeichen setzen, dass gelebter Klimaschutz heute wichtiger ist denn je.

Ausgezeichnet im Klimaschutz!

Die VS Saggen wurde 2018 zur ersten Klimabündnis-Volksschule Innsbrucks und organisierte zur Feier des Tages gleich ein GOING GREEN EVENT.

Mehrwegbecher, regionales Buffet und so gut wie kein Abfall – das Schulfest der Volksschule Saggen hatte sich 2018 ein großes Ziel gesetzt: eine Auszeichnung von GREEN EVENTS TIROL. Und nicht nur das: Weil sich die Schule verstärkt bei Klimaschutzthemen engagiert, wurde im Rahmen des Fests der Beitritt zum Klimabündnis Tirol gefeiert.

„Wir möchten den Kindern einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen beibringen“, erzählt die Direktorin Gerlinde Prazeller „Dazu gehört nicht nur, dass wir im Unterricht darüber sprechen, sondern wir setzen auch konkrete Maßnahmen im Schulalltag. Durch unsere eigenen Mehrweg-Becher beispielsweise können wir bei jeder Schulveranstaltung Berge von Plastikmüll vermeiden.“

Weitere neue Schulen & KiGa im Klimabündnis-Netzwerk:

- Polytechnische Schule Schwaz
- Fügen, Waldkinder Zillertal
- Kindergarten Faggen
- Volksschule Grinzens
- Volksschule Mariastein
- Volksschule Mieders
- Volksschule Natters
- Kindergarten Prutz
- Volksschule Prutz

Das 5-Minuten-Coaching für den Haushalt

Einfache Maßnahmen von DoppelPlus helfen beim Klima-Sparen

Wussten Sie, dass... jede zweite Autofahrt kürzer ist als 5 Kilometer?

Tipp: Kurze Strecken können kostengünstig und nervenschonend mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Eine halbe Stunde Radfahren pro Tag (ca. 5 Kilometer) senkt das Risiko von Herzerkrankungen und ist gut für die Umwelt.

Wussten Sie, dass... Sie durch richtige Planung und Lagerung Lebensmittel Müll ganz einfach vermeiden und damit bares Geld sparen können?

Tipp: Schreiben Sie bereits zu Hause, nach einem kurzen Blick in den Kühlschrank, eine Einkaufsliste. Richtige Lagerung von Lebensmitteln im Kühlschrank sorgt für längere Haltbarkeit. Nicht in den Kühlschrank gehören zum Beispiel: Tomaten, Kartoffel und Zucchini.

Wussten Sie, dass... Haushaltgeräte im Stand-by-Modus in einem durchschnittlichen Haushalt jährlich ca. 30 € Stromkosten verursachen?

Tipp: Verwenden Sie abschaltbare Mehrfachsteckdosen oder Zeitschaltuhren, um den Stromverbrauch Ihrer Geräte zu senken.

Wussten Sie, dass... duschen im Durchschnitt viermal weniger Wasser verbraucht als baden?

Tipp: Einmal öfter duschen statt baden. Das spart nicht nur viel Wasser, sondern auch dieselbe Menge an Kanalgebühren.

Wussten Sie, dass... viele Gegenstände, die auf dem Müll landen, eigentlich ganz einfach repariert werden könnten?

Tipp: Reparieren statt wegwerfen! Die Initiative Repair Café Tirol veranstaltet regelmäßige Werkstätten mit ehrenamtlichen Experten und Expertinnen, die beim Reparieren von Haushaltsgeräten, Kleidung, Spielzeug und dergleichen helfen: www.repaircafe-tirol.at

Wussten Sie, dass... konsequentes Lüften der Schimmelbildung vorbeugen kann?

Tipp: Lüften Sie den Raum durch weites Öffnen der Fenster. Entweder durch Querlüften (2 gegenüberliegende Fenster) ca. 1-5 Minuten oder durch Stoßlüften (1 Fenster) 5-10 Minuten. Je kälter es draußen ist, desto kürzer soll gelüftet werden. Kippen ist zu vermeiden.

Wussten Sie, dass... Sie mit der Wahl Ihrer Lebensmittel ordentlich CO₂ einsparen können?

Tipp: Folgen Sie regionalen Angeboten und essen Sie „saisontreu“. Wenn Sie die Wahl haben, greifen Sie zu unverpackten Lebensmitteln oder Produkten in einer Mehrwegverpackung. Die Ernährungsforschung empfiehlt maximal zwei Portionen Fleisch und Wurst in der Woche. Das schont die Umwelt, ist gut für die Gesundheit und spart Geld.

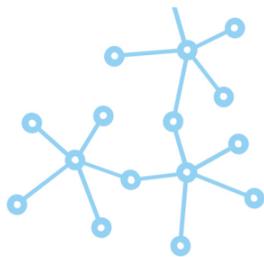
Energie- und Klima-Coachings

Kernstück der Initiative DoppelPlus ist die Ausbildung von Energie- und Klimacoaches in den Bereichen Klimaschutz, Energie, Mobilität und Ernährung. Mit wertvollem Know-How ausgestattet, führen die Ehrenamtlichen Coachings in Haushalten mit geringem Einkommen durch.

Die Initiative DoppelPlus wird von den Projektpartnern Klimabündnis Tirol, Energie Tirol, Caritas Tirol, komm!unity Wörgl und alpS GmbH betreut und durch das LIFE-Programm der Europäischen Kommission sowie vom Land Tirol und den Stadtwerken Wörgl ko-finanziert.



Vorteile nützen. Klima schützen.



Das Rad ist ein Star in St. Johann

Warum das so ist, erklärt die Vorsitzende des Umweltausschusses, Maria Strele.

Das Fahrrad hat in St. Johann einen hohen Stellenwert – woher kommt das?

Dass das Fahrrad ein so gutes Image bei uns hat, hat viel mit dem Tiroler Fahrradwettbewerb zu tun, bei dem wir von Anfang an dabei waren. In den tirolweiten Wertungen ist unsere Gemeinde immer ganz vorne dabei – das motiviert die Radlerinnen und Radler sehr und wir wollen diese tollen Ergebnisse natürlich halten.

Das kann man wohl sagen! Letztes Jahr habt ihr erste Plätze in den Wertungen für Gemeinden, Betriebe und Vereine gemacht!

Ja, das freut uns. Da steckt aber auch viel Engagement dahinter. Wir gehen direkt auf die Betriebe, Schulen und Vereine in unserem Ort zu und versuchen sie für den Fahrradwettbewerb zu begeistern. Der persönliche Kontakt ist der Schlüssel zum Erfolg!

Großen Anklang findet auch euer jährliches Sattelfest – was kann man sich darunter vorstellen?

Das Sattelfest ist eine Feier für das Fahrrad. Wir verlosen dort die Gemeindepreise unter allen Teilnehmenden vom Tiroler Fahrradwettbewerb. Aber auch für alle anderen gibt es einiges zu erleben: Kinderprogramm, gutes Essen, Infos zum Car-Sharing und vieles mehr. Letztes Jahr haben wir es sogar geschafft, als GOING GREEN EVENT ausgezeichnet zu werden.

Gratulation! Das klingt so, als gäbe es bei euch ein starkes Bewusstsein für umweltfreundliche Mobilität. Wie sieht es mit der Infrastruktur in der Gemeinde aus?

Guter Punkt. Bewusstseinsbildung alleine reicht nicht, wenn die richtigen Rahmenbedingungen

NACHGEFRAGT



Maria Strele mit Umweltreferent Johann Haag.

Foto: Manfred Wimmer

nicht gegeben sind. Da sind wir laufend am Verbessern, haben aber schon viel erreicht. Besonders stolz bin ich auf unsere Begegnungszone, die noch weiter ausgebaut wird. Auch die überörtlichen Radwege funktionieren schon gut oder sind in Planung. Außerdem gibt es zahlreiche Radabstellanlagen in der Gemeinde und eine kostenlose Rad-Servicestation.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Wir sind eine wachsende Gemeinde, was sich natürlich auch auf ein zunehmendes Verkehrsaufkommen auswirkt. Mir ist es wichtig, dass wir alle aufeinander schauen. Dieses Miteinander wird sich auch in weiteren Temporeduktionen beim motorisierten Verkehr ausdrücken müssen.

Wo sehen Sie den Unterschied zwischen sportlichem Radeln und Alltags-Radeln?

Um die Mountainbiker und Downhiller mache ich mir in unserer Gemeinde keine Sorgen. Nicht zuletzt durch den Tourismus haben die ein sehr gutes Angebot. Mein Ziel ist es, das Alltagsradeln zu fördern. Deshalb gibt es beispielsweise auch finanzielle Förderungen von unserer Gemeinde für City E-Bikes und für Radanhänger. Das Geld kommt jenen zu Gute, die ihre täglichen Wege mit dem Rad bestreiten.

Sie sind selbst passionierte Radlerin – warum eigentlich?

Mit dem Radl bin ich selbstbestimmt und unabhängig unterwegs, ohne lästiges Parkplatzsuchen oder teure Reparaturen. Wenn es sich durch die Gemeinde staut, radle ich einfach vorbei. Das liebe ich so am Fahrrad. Und natürlich, dass es mich fit hält.



Das Radteam von Wattens: (von links) Ulrike Mariacher (PRO-BYKE Koordinatorin, Meldeamt) Bgm. Thomas Oberbeirsteiner, Alex Angerer (PRO-BYKE Koordinator, Verkehrsausschuss), Michael Bürger (Mobilitätskoordinator Klimabündnis Tirol), Vbgm. in Christina Möstl, Martina Abraham (Klimabündnis Tirol).

Foto: Klimabündnis Tirol

Radfreundliches Wattens

Damit in Wattens zukünftig noch mehr Alltagswege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, nimmt die Marktgemeinde seit Herbst 2018 am Projekt PRO-BYKE teil.

PRO-BYKE ist ein Beratungsprogramm von Klimabündnis Tirol zur Förderung des Alltagsradelns in den Gemeinden. Ein Radteam aus Wattens hat sich im Rahmen des PRO-BYKE Programms intensiv mit dem Radverkehr in der Gemeinde beschäftigt.

Unter Begleitung der BeraterInnen von Klimabündnis Tirol – Michael Bürger und Martina Abraham – wurde ein Arbeitsprogramm erarbeitet, das sowohl die Planung als auch Infrastruktur und Kommunikation betreffen.

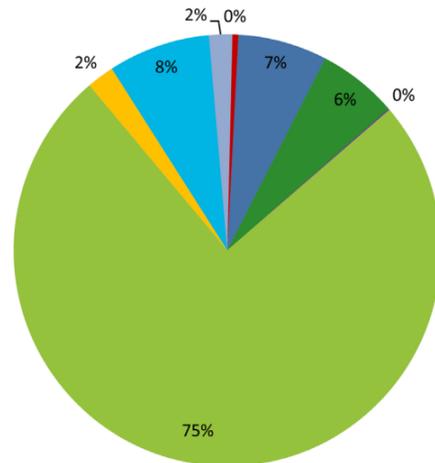
Der Maßnahmenplan in Wattens umfasst 38 Maßnahmen. Dieser beinhaltet unter anderem:

- Ansprechperson zum Radverkehr
- Verbesserte Radinfrastruktur
- Hochwertige Abstellmöglichkeiten
- sichere Radrouten durch das Ortsgebiet
- Kommunikationsmaßnahmen
- Radfest „Wattens Wheels“
- Fahrrad-Rikschas für SeniorInnen

Die PRO-BYKE Radberatungen werden derzeit von Land Tirol und Klimabündnis Tirol in Brixlegg, Landeck, Wattens, Schwaz und Virgen durchgeführt.

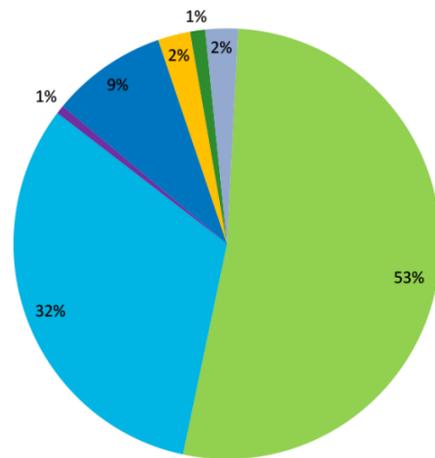
Das Projekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020 gefördert.

Das Klimabündnis Tirol in Zahlen



MITTELHERKUNFT

- Mitgliedsbeitrag Land Tirol: 75.000 €
 - Mitgliedsbeiträge Gemeinden: 67.116 €
 - Mitgliedsbeiträge assoziierte Mitglieder: 1.015 €
 - Subventionen: 834.853 €
 - Sonstige Einnahmen: 23.109 €
 - Kooperationen, Klimabündnis-Betriebe: 85.765 €
 - Forderungen: 19.500 €
 - Auflösung Gewinnrücklage: 5.000 €
- Gesamt: 1.111.359* €**



MITTELVERWENDUNG

- Personalaufwand: 583.247 €
 - Sachaufwand Projekte: 356.461 €
 - Abschreibungen: 7.184 €
 - Büroaufwand: 97.154 €
 - Beitrag Partnerschaft Rio Negro: 27.288 €
 - Beitrag Klimabündnis International: 12.640 €
 - Rücklage: 27.384 €
- Gesamt: 1.111.359* €**

*Zahlen gerundet

Projektliste 2018

- Beratungsinitiative Klimaschutz
- GREEN EVENTS TIROL
- Heizen mit Holz
- Tiroler Fahrradwettbewerb
- Europäische Mobilitätswoche/ Autofreier Tag
- Gemeinden mobil
- Mobilitätsmanagement für Schulen
- Pedibus
- PRO-BYKE Fahrradberatungen
- BYPAD
- Gut FAIRnetz im Westen FAIRTRADE
- CRAZY BIKE Malwettbewerb
- Radkurse
- Ich bin mobil - Mobilitätsworkshop für MigrantInnen
- Betriebe im Klimabündnis
- KLAR Kaunergrat
- ÖKO FAIR
- Klimawandelanpassung für Gemeinden
- Lehrgang zum/zur kommunalen Klimaschutzbeauftragten
- My S-Bahn Malwettbewerb
- Workshops für Bildungseinrichtungen:**
 - ÖffiSchool
 - Zugschule
 - Kleine Grüne Füßchen
 - MobiStar Master/Junior
 - FAIRTRADE
- EU kofinanzierte Projekte**
 - Doppelplus - Energie- und Klimacoachings für Haushalte
 - Links4Soils Bodenschutz

save the date...

Termine von Klimabündnis Tirol

- 6. April** **Radparade durch Innsbruck**
Im Rahmen des Tiroler Fahrradwettbewerbs, 18 Uhr Marktplatz
- 10. April** **CRAZY BIKE Malwettbewerb: Landespreisverleihung**
Stadtteilzentrum Wilten, Innsbruck
- 7. Mai** **Ideenworkshops zur Europäischen Mobilitätswoche**
Landhaus, Innsbruck
- 22. Mai** **Radverkehrstagung in Meran, Südtirol**
Auszeichnung der PRO-BYKE Gemeinden
- 5. Juni** **Netzwerktreffen der Klimabündnis-Bildungseinrichtungen**
Spielraum für alle, Innsbruck
- 30. August** **Tiroler Klimaforum 2019**
Im Rahmen der ÖKO FAIR Messe in Innsbruck
- 30. August- 2. September** **ÖKO FAIR - die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse**
In Kooperation mit Südwind Tirol und Congress Messe Innsbruck
- 16. - 22. September** **Europäische Mobilitätswoche & Autofreier Tag**
Aktionen für sanfte Mobilität in Tiroler Gemeinden
- 19./20. Sept.** **Lehrgang „kommunale Klimaschutzbeauftragte“**
Modul I, Igls
- 22. Sept.** **Radparade am Autofreien Tag**
Wir radeln wieder durch Innsbruck
- 15. - 16. Oktober** **Alpines Bodenforum**
Internationale Boden-Tagung im Landhaus
- 21. Oktober** **Preisverleihung des Tiroler Fahrradwettbewerbs**
Die besten Gemeinden, Betriebe, Schulen und Vereine werden ausgezeichnet
- 24./25. Okt.** **Lehrgang „kommunale Klimaschutzbeauftragte“**
Modul II, Götzis (Vorarlberg)
- 28./29. Nov.** **Lehrgang „kommunale Klimaschutzbeauftragte“**
Modul III, Neustift (Südtirol)
- 12./13. Dez.** **Lehrgang „kommunale Klimaschutzbeauftragte“**
Modul IV, Innsbruck



congress messe innsbruck oeko-fair.at

DIE TIROLER NACHHALTIGKEITSMESSE

30. AUG. - 1. SEPT. '19

MESSE INNSBRUCK



Das Team von Klimabündnis Tirol im Oktober 2017

Foto: Klimabündnis Tirol/Reuter

Klimaschutz ist Teamwork

Andrä Stigger
Geschäftsführer

Dagmar Rubatscher
Kordinatorin Betriebe

David Mittelholz
Workshops Schulen

Karin Bianchi
GREEN EVENTS TIROL

Lisa Prazeller
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Maria Legner
Kordinatorin Boden

Martin Stolz
Betriebe, DoppelPlus

Martina Abraham
Kordinatorin
Bildungseinrichtungen

Michael Bürger
Kordinator Mobilität

Tamara Baumgartner
LIFE ClimAct: DoppelPlus

Sabine Aigner
Kordinatorin Klima-
gerechtigkeit

Simone Profus
Europäische Mobilitätswoche

Sonja Gamper
Kordinatorin Gemeinden

Stefan Speiser
Workshops Schulen

Stephanie Rauscher
Kordinatorin KlimaKultur

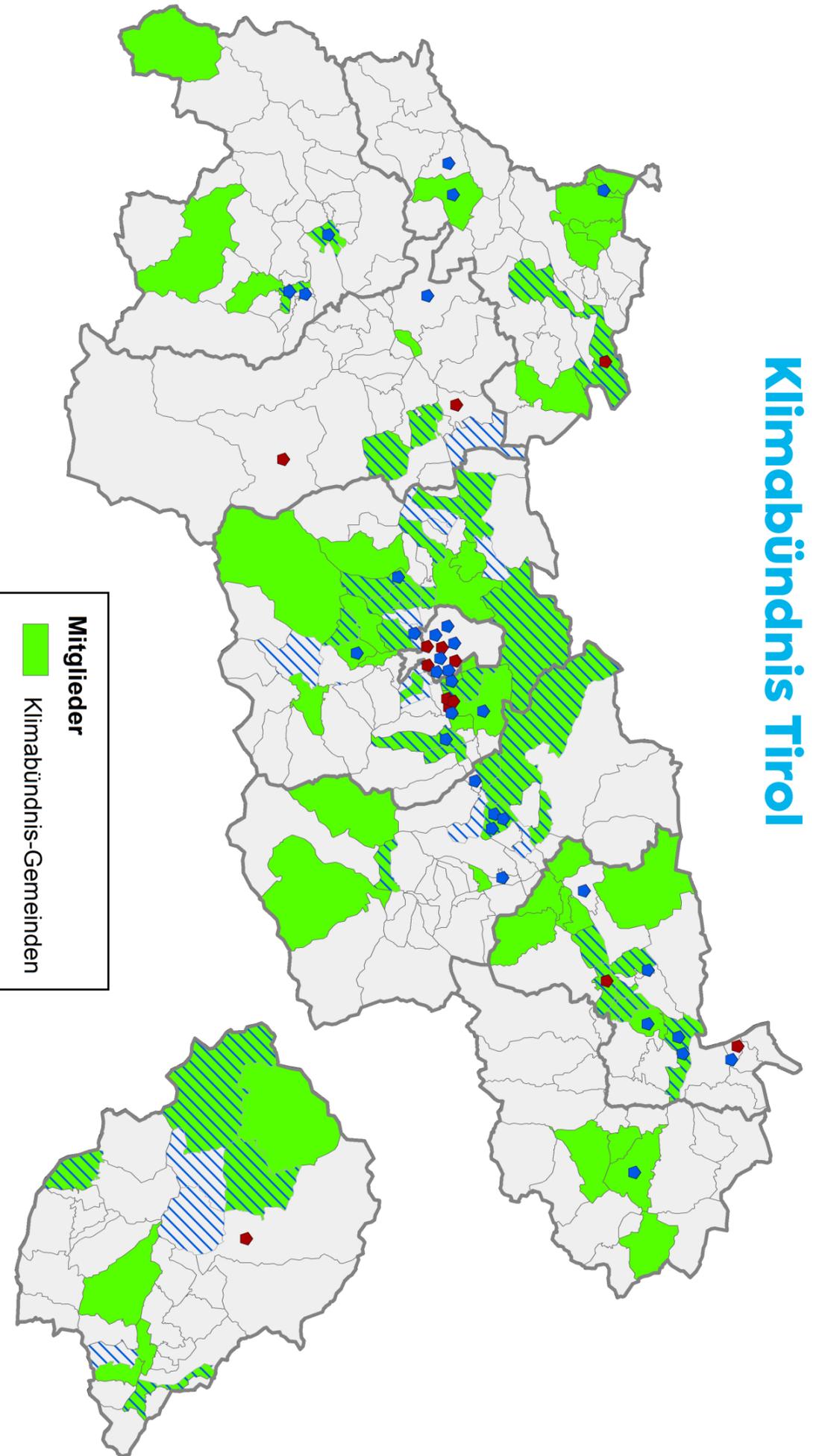
Vielen Dank an unsere Verbündeten!

Vorstand: Ingrid Felipe, Cornelia Hagele, Anton Steiner

Beirat: Bruno Oberhuber, Hans Kandler, Peter Teuschl, Priska Mair-Valentini, Claudia Melmer, Ernst Eppensteiner

RechnungsprüferInnen: Waltraud Leutgeb-Mayr und Benjamin Steirer, Tanja Jenewein

PraktikantInnen: Laura Hybner, Nele Bettels, Peter Schobesberger und alle ReferentInnen



Klimabündnis Tirol

Stand: 08.01.2019

Danke...



ecotirol
Beratungsservice Umwelt

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und Tourismus



POSTBUS
Ein Unternehmen der ÖBB



Kennt ihr schon den BodenCheck?



Jetzt online ausfüllen:
bodencheck.klimabuendnis.at

